



Guten Tag!



Von Simone Pötschke

Warten

Anstehen, warten, bestellen, wieder warten, ich gehöre noch zu jenen Jahrgängen, die diese Abläufe der Planwirtschaft mit der Muttermilch aufgesaugt haben. In ein Geschäft nach Herzenslaune einstige Mangelware einkaufen zu können, gehört zu den Vorzügen der Marktwirtschaft, an die wir Alt-Ossis uns eigentlich ganz schnell gewöhnten. Dass alles im Leben, auch die Erfahrungen mit der Planwirtschaft, dennoch ihren Sinn haben, erfuhr ich kürzlich bei einem Einkauf in einem bundesweit bekannten großen Einrichtungshaus. Mein Wunschzettel war eigentlich bescheiden. Ein kleiner Tisch, 80 x 80, und vier Stühle. Als ich meinen Wunsch im Verkaufsgespräch äußerte, schaute mich die Verkäuferin schon an, als sei ich ein Exot. Für solch einen kleinen Tisch, sagte sie, gebe es nur zwei Modelle zur Auswahl. Na ja und die Stühle erst - da hätte ich doch Glück, die befinden sich bereits in einem Zentrallager irgendwo ... Zuguter Letzt kam die glückliche Botschaft: Liefertermin Anfang Juni.

Weil ich bei solchen Überraschungen in jungen Jahren gelernt habe, beherrscht durchzuatmen, blieb mir eine plötzlich einsetzende Schnappatmung erspart. Warten will schließlich gelernt sein.

Meldungen

Niegripper See: Neue Verordnung erst 2015

Niegripp (da) • Die Verordnung zur Regelung des Sportbootverkehrs auf dem Niegripper See und dem Altkanal wird erst zur Saison 2015 in Kraft treten. Nach Kritik der ansässigen Vereine haben der Bebauungsplan zum Campingplatz und das Verschwinden der Stromleitung noch im laufenden Jahr weitreichende Änderungen zur Folge, teilte die Kreisverwaltung mit. Damit setzt sich nun das Landesverwaltungsamt auseinander, das der überarbeiteten Fassung grünes Licht geben muss.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mario Kraus
☎ (039 21) 45 64 31

Tel.: (039 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg,
redaktion.burg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (Jg. 039 28/48 68 20)
Gesamtreaktionsleitung

Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am. 039 21/45 64 35)
Redaktion Burg: Mario Kraus (mk. 039 21/45 64-31), Falk Heidel (fh. -33), Tobias Dachenhausen (da. -32), Steffen Reichel (re. -36)

Regionalreporter: Franziska Ellrich (el. 039 21/45 64 41)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Papierwelt am Markt,
Markt 27, 39288 Burg,
Tel.: (039 21) 4 82 44 50

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Gäste aus Frankreich unterwegs in der Burger Altstadt

Unter anderem die Alte Gerberei und den Berliner Torturm zeigte Karin Hönicke (links) vom Burger Heimatverein jetzt 24 Berufsschülern aus Frankreich, die sich im Rahmen einer Deutschland-Tour auch drei Tage lang in Burg aufhielten und dabei auch die Altstadt mit ihren

Fachwerkhäusern und Kopfsteinpflasterstraßen kennenlernten. In der Ihlestadt wurden die 16- bis 18-Jährigen und ihre Lehrerin Sylvie Solér von den Burger Berufsschullehrerinnen Constanze Renauld und Tina Brecher betreut. Die Franzosen sind in Issoudun zu Hause, in der Region

Centre, der französischen Partnerregion Sachsen-Anhalts. An der Berufsschule von Issoudun werden die Elftklässler zu Kfz-Mechanikern, Spediteuren und Lederhandwerkern ausgebildet. Für Letzte waren Gerberei und Schuhausstellung besonders interessant. Foto: Steffen Reichel

Burger Rolandplatz verändert sein Gesicht

Bauminister Thomas Webel (CDU) informiert sich über Baustellen und Bauprojekte

Über drei laufende bzw. geplante Bauvorhaben rund um den Burger Rolandplatz informierte sich gestern Bauminister Thomas Webel (CDU).



Heiko Neumann (l.) zeigte Minister Thomas Webel (3.v.l.) die marode Altbausubstanz, die das „Wohnquartier am Rolandplatz“ teurer als geplant macht. Außerdem dabei: Markus Kurze (2.v.l.), Clemens Engel (4.v.l.), Frank-Michael Ruth (3.v.r.), Marco Kelle (2.v.r.) und Lutz-Georg Berkling (r.). Foto: Steffen Reichel

Von Steffen Reichel
Burg • Erste Station war das künftige „Wohnquartier am Rolandplatz“. Seit 2007 laufen die Planungen, in historischen Gebäuden, unter anderem einer alten Brauerei, und Neubauten über 100 Wohneinheiten für rollstuhlgerechtes, barrierefreies bzw. ambulant-betreutes Wohnen im Alter zu schaffen. 2013 fanden nun im Innenbereich des Areals umfangreiche Abrissmaßnahmen statt, um Baufreiheit zu schaffen. Heiko Neumann, als Vertreter der Investorin Angela Neumann, sowie Planer Marco Kelle zeigten dem Minister und weiteren Interessierten, darunter der Referatsleiter im Innenministerium und CDU-Landratskandidat Lutz-Georg Berkling, die Pläne und berichteten über den aktuellen Stand. Dieser sieht

so aus, dass, bevor es endlich richtig losgehen kann, noch eine Finanzierungslücke geschlossen werden muss. „Die Schäden an der denkmalgeschützten Altbausubstanz haben in den langen Jahren der Planungen erheblich zugenommen, so dass mehr Geld als anfangs geplant gebraucht wird“, erklärte Planer Marco Kelle, der hofft, dass neben zusätzlichem privaten Kapital auch weite-

re Landes- bzw. Bundesmittel ins Projekt fließen. Mehr als 13 Millionen Euro sollen in das „Wohnquartier am Rolandplatz“ investiert werden. Als potenzieller Betreiber steht das DRK bereit, dessen Geschäftsführer Frank-Michael Ruth gestern ebenfalls vor Ort war.

Weiterhin verschaffte sich Webel gestern einen Eindruck vom Ausbau der Magdeburger Straße. Sonnhild Noack, Fach-

bereichsleiterin Stadtentwicklung/Bau in der Burger Stadtverwaltung, konnte vor Ort informieren, dass die Bauarbeiten im Zeitplan liegen. Der laufende zweite Bauabschnitt war Anfang März begonnen worden. Die viel befahrene Magdeburger Straße erhält eine Bitumendecke und wird auf 6,50 Meter Breite ausgebaut. Dritte und letzte Station gestern in Burg war für Minister

Webel die ehemalige Schwab-Schule. Für das leerstehende Schulgebäude zwischen Schartau und Jacobistraße soll es eine Zukunft geben, wenn die evangelische Grundschule wie geplant von Gut Lüben ins Stadtzentrum umzieht.

Entsprechende Pläne hatten die Johannes-Schulstiftung, Trägerin der Evangelischen Grundschule Burg, und die Stadt Burg, Eigentümerin des Gebäudes, Ende Februar präsentiert. Waren die Kosten für die Sanierung des Schulgebäudes mit Turnhalle zuerst auf etwa 4,5 Millionen Euro veranschlagt worden, würden nach neuesten Berechnungen, so Markus Kurze gestern, nur gut drei Millionen Euro gebraucht. Minister Webel schätzte es als realistisch ein, dass die Sanierung mit Fördermitteln in drei Jahren, bis zur Landesgartenschau 2018, durchgeführt werden könnte.

Markus Kurze zeigt sich erfreut, dass dieses Projekt in nur einem halben Jahr schon sehr weit gediehen sei und lobte die Zusammenarbeit von Bauministerium und Stadt Burg.

Meldungen

Am Sonnabend wieder „Stützpunkt“

Burg (re) • Am Sonnabend findet im Pionierhaus Burg von 10 bis 14 Uhr wieder das monatliche Programm „Stützpunkt 102“ statt. Die weiteren Stützpunkttermine bis Sommer sind am 10. Mai und 21. Juni (mit Team aus den USA). Die Ferienspiele finden in diesem Sommer vom 4. bis 15. August statt.
● www.pionierhaus-burg.de

Gemeindekirchenrat mit Frühjahrsputz

Reesen (bsc) • Der Gemeindekirchenrat Reesen lädt am Sonnabend, 12. April, zu einem Arbeitseinsatz rund um die Kirche ein. Dazu können Arbeitsgeräte mitgebracht werden. Mitmachen können alle Bürger. Beginn ist um 14 Uhr.

Ferienangebote im Mehrgenerationenhaus

Burg (re) • Die Osterferienangebote für Schulkinder der 1. bis 7. Klasse starten am Montag, 14. April, im Mehrgenerationenhaus/Soziokulturelles Zentrum in der Burger August-Bebel-Straße 30. Los geht es am Montag um 10 Uhr mit Hefeteigfiguren backen. Am Dienstag, 15. April, stehen ab 11 Uhr Handarbeiten auf dem Programm. Mittwoch, 16. April, gibt es ab 15 Uhr die „Große Oster-Eierei“, ein Familienfest mit vielen Überraschungen. Am Donnerstag, 17. April, kann ab 10 Uhr durch die Ferienkinder ein Überraschungsmenü gekocht werden. Außer für das Familienfest sind für die Angebote kleine Unkostenbeiträge zu zahlen.

Meldungen

Zu schnell in der Parchauer Chaussee

Burg (re) • Am Montagvormittag führten Polizeibeamte in der Parchauer Chaussee in Burg eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Insgesamt zehn Fahrzeugführer hielten sich nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 78 km/h.

Autofahrer mit 1,1 Promille

Burg (re) • Polizeibeamte kontrollierten in der Nacht zum Dienstag in der Burger Grünstraße den 40-jährigen Fahrer eines Renault. Bei der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der Mann nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Weiterhin stellten die Polizeibeamten Atemalkohol fest. Ein Test ergab einen Wert von über 1,1 Promille. Eine Blutprobenentnahme wurde angeordnet, durchgeführt und im Ergebnis ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.



Fuat Kaan ist geboren

Semanur (26) und Suat Ince (38) aus Burg sind glücklich über die Geburt von Söhnchen Fuat Kaan. Der Kleine kam am 1. April um 8.25 Uhr im Krankenhaus Jerichower Land in Burg zur Welt. Er war 48 Zentimeter groß und 3170 Gramm schwer. Mit der vierjährigen Büsra hat er bereits ein Schwesterchen. Foto: Bettina Schütze

Streuobstwiese, Bauerngarten und ein „Naschgarten“ werden angelegt

Reesen bringt sich mit Pfarrscheune in Laga 2018 ein

Reesen (bsc) • In die Landesgartenschau 2018 wird sich auch die Ortschaft Reesen mit ihrer Pfarrscheune einbringen. Dazu soll das Umfeld der Pfarrscheune entsprechend gestaltet werden. „Im Herbst dieses Jahres wird im linken Bereich eine Obststreuwiese angepflanzt“, so Ortsbürgermeister Otto Voigt. Mittig soll 2015 ein Bauerngarten mit typischen Gemüse- und Kräuterarten angelegt werden. Und auf der rechten Seite ist ebenfalls 2015 ein „Naschgarten“, zum Beispiel mit Beerenobst, geplant. Otto Voigt: „Und zu bestimmten Anlässen erfolgt auch eine gastronomische Betreuung, zum Beispiel mit Kaffee.“



Das Außengelände hinter der Pfarrscheune (li.) wird unterschiedlich bepflanzt. Foto: Bettina Schütze

Heute vor 10 Jahren

Apr
10
2004

• Fast eine Million Euro stellt das Land Sachsen-Anhalt aus dem Förderprogramm Urban 21 bereit, damit die Pieschelsche Anstalt in Burg zu einem Seniorenheim umgebaut werden kann.
• Fast 700 Pfadfinder aus ganz Deutschland sind über Ostern wieder in Friedensau zu Gast. Das Treffen hat mittlerweile Tradition.